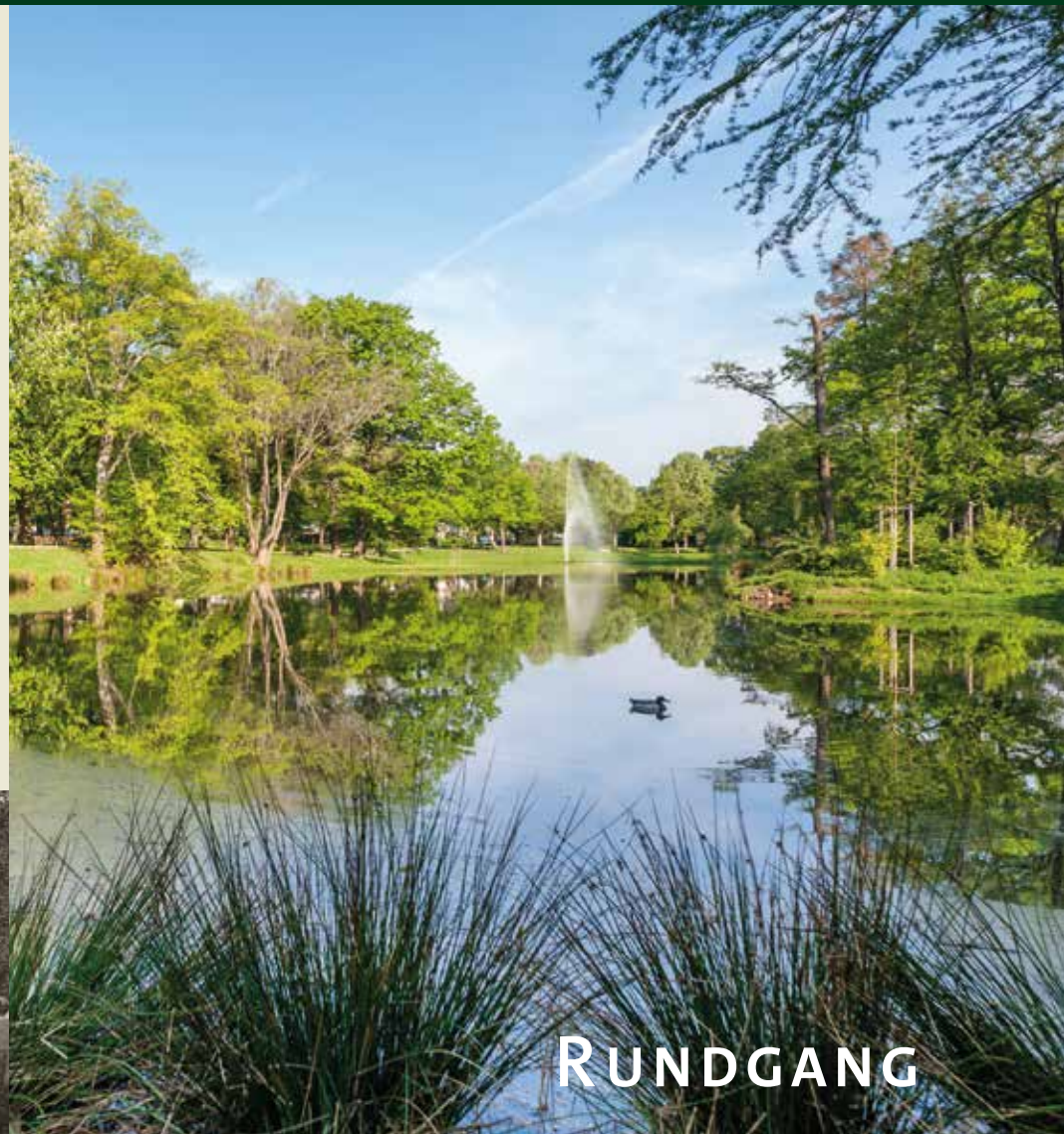


HISTORISCHER KURPARK BAD HOMBURG V. D. HÖHE

Wenn Sie den Kurpark nicht auf eigene Faust erkunden möchten, nehmen Sie doch an einem der geführten Rundgänge teil, die regelmäßig angeboten werden. Im Rahmen dieser Tour können Sie sogar einen Blick in die Russische Kirche werfen. Weitere Infos zu Kurpark-, Stadt- und Themenführungen erhalten Sie bei

tourist**info+**
service 

Tourist Info + Service
Louisenstraße 58 / Kurhaus
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. + 49 6172 178 3710
info@bad-homburg-tourismus.de
www.bad-homburg-tourismus.de
www.bad-homburg-guide.de



RUNDGANG



Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe

Bad Homburg 

QUER DURCH DEN KURPARK...

...kommt man am besten mit dem Kurparkführer.

Entdecken Sie historische Denkmale, große Besonderheiten und erfahren Sie Spannendes rund um die traumhafte Parkanlage.

Der Bad Homburger Kurpark ist das grüne Herz der Stadt. Das Werk von sechs berühmten Gartenkünstlern entstand im 19. und im frühen 20. Jahrhundert rund um die Mineralquellen. Der circa 47 ha große Landschaftspark ist geprägt von weiten Wiesenräumen, ausgedehnten Spazierwegen sowie einem alten Baumbestand mit prächtigen Solitäräumen. Die berühmten Sichtachsen führen den Blick immer wieder über den Park hinaus in die umgebende Landschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.bad-homburg.de/kurpark
www.bad-homburg-tourismus.de/entdecken/



Kurhaus von 1863

1 Kurhaus

Das erste Kurhaus wurde 1843 fertiggestellt, brannte jedoch nach etwa zwanzig Jahren teilweise ab. 1861 bis 1863 gestaltete es Jean Pierre Cluysenaar neu und erweiterte den Bau wesentlich. Allerdings überdauerte dieses Kurhaus die Zeit ebenso wenig wie das ursprüngliche Bauwerk. Durch die Bomben des 2. Weltkrieges wurde das Kurhaus 1945 fast vollständig zerstört. Erst 1952 entstand am gleichen Platz ein sachlicher Nachkriegsbau, der 1984 einer moderneren Gebäudeform mit mehr Platz und Funktionalität wich. In dem heutigen Bad Homburger Kurhaus befindet sich neben dem KongressCenter das Kurtheater, die Tourist Info + Service und eine Ladengalerie mit verschiedenen gastronomischen Angeboten.

1 Kurhausgarten

In Verbindung mit dem Bau des ersten Kurhauses schuf Maximilian Friedrich Weyhe den Kurhausgarten 1842/43. Begehbare Rasenflächen, Sitzmöglichkeiten und ein Pavillon für das Kurorchester fanden sich hier. Vielfältige Veränderungen haben den Park seitdem geprägt. Die heutige Gestaltung des Gartens geht auf die Planungen von Philipp Siesmayer zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück. Eine der sogenannten Blickachsen führt vom Kurhausgarten über den Brunnen an der Kaiser-Friedrich-Promenade und den dahinterliegenden Schwanenteich bis zum Hardtwald.

31 Dostojewski-Skulptur

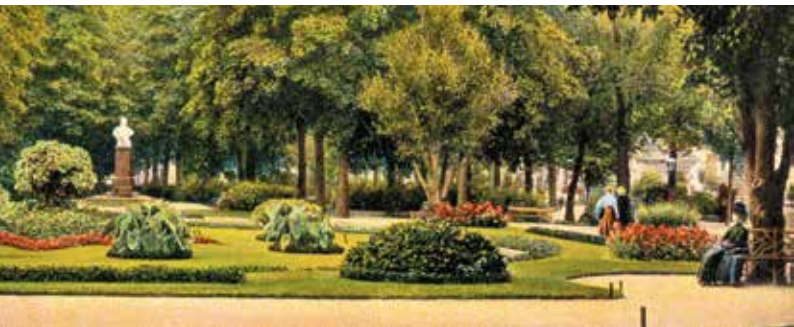
Fjodor Dostojewski war ein häufiger Gast in Homburg und ebenso im Casino. „Der Spieler“ ist eines der berühmtesten Werke des Schriftstellers und erinnert an die Spielbank. Im Jahr 2014 wurde die Skulptur des Schriftstellers von dem zeitgenössischen russischen Künstler Nicolai Karlychanow gestaltet.

32 Lenné-Denkmal

Der prominente deutsche Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné (1789–1866) erschuf in Bad Homburg eine der größten und schönsten Kurparkanlagen Deutschlands. Seine Entwürfe wurden ab 1854 unter der Leitung seines engen Mitarbeiters Gustav Meyer (1816–1877) realisiert. Der preußische Gartenbaudirektor Lenné prägte auch die Parklandschaften rund um Berlin und Potsdam.

2 Schmuckplatz

Einen von Bäumen gesäumten Rasenplatz sah hier bereits Peter Joseph Lenné vor. Philipp Siesmayer gestaltete den Platz zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit zeittypischen ornamentalen Schmuckpflanzungen, den sogenannten Teppichbeeten. Das heutige Teppichbeet im Zentrum des Platzes knüpft an die Tradition an. Auf dem Platz findet man auf hohen Granitsockeln Kaiser Friedrich III. und seine Gemahlin Victoria, auch bekannt als Kaiserin Friedrich. Im Jahr 1888 verstarb der Kaiser nach 99 Tagen Regentschaft. Das Denkmal wurde im Mai 1892 enthüllt und 1902, an Victorias erstem Todestag, folgte ihr Denkmal. Der Berliner Bildhauer Prof. Joseph Uphues war für die Gestaltung der überlebensgroßen weißen Marmorbüsten zuständig.



33 Hölderlin-Denkmal

1798 bis 1800 und 1804 bis 1806 lebte der Dichter Friedrich Hölderlin (1770–1843) in Homburg. Der Verein für Geschichte und Altertumskunde stiftete das Denkmal 1883. Es ist das zweitälteste Hölderlin-Denkmal Deutschlands. Entworfen wurde es durch den Baumeister Louis Jacobi und anschließend schuf Jacob May das weiße Marmorrelief. In Bad Homburg werden seit 1983 Schriftsteller mit dem nach Friedrich Hölderlin benannten Literaturpreis geehrt. 2017 fand man während der Sanierung des Denkmals Originaldokumente von dem Zeitpunkt der Grundsteinlegung, die nun im Stadtarchiv verwahrt werden.

3 Schwanenteich

Über rund 8200 qm erstreckt sich der Schwanenteich mit malerischen buchtenreichen Ufern. Das 1,50 m tiefe Gewässer wird vom Kirdorfer Bach gespeist und durch eine große Fontäne geziert. In der Mitte befindet sich eine künstliche Insel, auf der zu den Glanzzeiten des Kurbades majestätische Schwäne lebten, die dem Teich seinen Namen gaben. Zu entdecken gibt es einen kleinen Wasserfall am Auslauf des Schwanenteichs.

34 Bircher-Benner-Büste

Das erste Bircher-Benner-Denkmal Deutschlands ist die von Georg Krämer geschaffene Büste. Gestiftet wurde sie 1965 von der Gesellschaft für Gesundheitskultur, die ihren Sitz in der Kurstadt hatte. Die Mitglieder waren begeisterte Anhänger von Dr. Maximilian Oskar Bircher-Benner (1867–1939), dem „Vater der neuen Ernährungslehre“. Der schweizer Arzt wurde außerdem durch die Entwicklung des Bircher-Müslis bekannt.

35 Hasensteine

Hierbei handelt es sich um zwei Gruppen aus Bundsandstein. Die Steingruppe westlich der Thai Sala enthält einen 43 cm hohen Sandstein mit dem Relief eines springenden Hasen. An dieser Stelle soll Landgraf Friedrich III. Jacob von Hessen-Homburg (1673–1746) im Jahr 1736 aus einer Distanz von circa 190 m einen Hasen erlegt haben. Es heißt, er stand in der Nähe des Lindenwegs, wo die zweite Gruppe der Steine steht. Frühere Jagdwaffen bedurften allerdings bereits auf eine Distanz von 50 m eines Meisterschützen, weshalb der Bericht angezweifelt wird.

4 Thai Sala

Der siamesische König Chulalongkorn fand im Jahr 1907 in der Kurstadt Genesung. Aus diesem Grund stiftete er die 1914 eingeweihte Thai Sala. Der Standort liegt gut sichtbar auf einer der berühmten Blickachsen des Gartenbaukünstlers Peter Joseph Lenné. Dem beliebten König wird nach wie vor an seinem Todestag, dem 23. Oktober, an der Sala gedacht. Das Bauwerk sowie das Festival Amazing Thailand sind Zeichen der beständigen Freundschaft zwischen der Kurstadt und Thailand.



Historische Ansicht: Blick vom Schmuckplatz auf die Tennisplätze

5 Tennisanlage mit Clubhaus (Kur-Royal Aktiv)

Englische Kurgäste spannten bereits 1874 ein Netz und zogen weiße Linien. Seitdem wird hier die älteste Tennisanlage auf dem europäischen Festland bespielt. Das sogenannte „Weiße Haus“ wurde 1993 neu erbaut und ist das dritte Clubhaus in der Geschichte der Tennisanlage. Direkt an die Tennisplätze und das Clubhaus schließt ein historischer Bau aus dem Jahr 1913 an. Darin findet sich seit 2008 das Kur-Royal Aktiv, ein einzigartiger Fitnessclub, dessen Mitglieder sich an der hervorragenden Lage im Grünen erfreuen.

19 Ludwigsbrunnen

Im Jahr 1809 fanden spielende Kinder die verschüttete Quelle des Ludwigsbrunnens. Es handelt sich hierbei um die erste wiederentdeckte Heilquelle. Mit der Entdeckung der Heilquellen begann der Aufstieg Homburgs zu einem Kurbad. Das gusseiserne Gitter stammt aus dem Jahr 1835 und eine kleine Grotte, von der heute nur noch die Reste zu sehen sind, entstand im Jahr 1871. Benannt ist der Brunnen nach Landgraf Friedrich V. Ludwig von Hessen-Homburg.



6 Kaiser-Wilhelms-Bad

Errichtet wurde das beeindruckende Bauwerk 1887 bis 1890. Damit erhielt die Stadt für ihr blühendes Kurwesen ein angemessenes Badehaus. Der berühmte Architekt Louis Jacobi war mit der Planung beauftragt worden. Zunächst wurden Behandlungen mit Heilton und Mineralbäder angeboten. Mittlerweile befinden sich in den prachtvollen Räumen die moderne Wellness-Oase Kur-Royal Day Spa, verschiedene Arztpraxen sowie die Verwaltung der Kur- und Kongreß-GmbH.

36 Denkmal Kaiser Wilhelm I.

Die Stadt widmete das von Fritz Gerth geschaffene Denkmal „Dem großen Kaiser in Liebe und Dankbarkeit“. Der gern gesehene Gast und Förderer der Kurstadt steht seit 1905 als 3,50 m hohe Bronzefigur auf einem 3 m hohen Sockel aus schwedischem Granit im Kurpark.

7 Spielbank

An der Brunnenallee entstand bereits 1838/39 das Brunnenälchen, das als erstes Gebäude im Park allein der Geselligkeit der Kurgäste diente. 1841 eröffneten die französischen Zwillingbrüder Louis und François Blanc hier die Spielbank. Sie hatten Paris verlassen, da dort der Spielbetrieb verboten worden war. Die Spielbank, wie auch die großen Summen, die die Blancs in das Kurwesen investierten, brachten Homburg den Aufschwung zum Weltbad. Als 1872 alle deutschen Spielbanken geschlossen wurden, hatte François Blanc bereits das Casino in Monte Carlo aufgebaut. Deshalb wird die Spielbank Bad Homburg gerne als „Mutter von Monte Carlo“ bezeichnet. Sie wurde 1949 im Brunnenälchen wiedereröffnet und seitdem mehrfach erweitert.

8 Brunnenallee

Die Brunnenallee ist einer der ältesten Teile des Kurparks. Sie wurde 1834/35 als Verbindung zwischen dem Elisabethenbrunnen und dem Ludwigsbrunnen angelegt. Hier wandelten die Kurgäste und zelebrierten das Sehen und Gesehenwerden. Das Mosaikpflaster stammt aus der Zeit zwischen 1905 und 1910. Die heutigen Bäume der Allee wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gepflanzt.

20 Kaiserbrunnen

Von der Spielbank aus fällt der Blick direkt auf den Kaiserbrunnen, dessen Benennung Justus von Liebig zugeschrieben wird. Im 18. Jahrhundert nutzte man den Brunnen zur Salzgewinnung, jedoch musste er 1841 neu erbohrt werden. Mittlerweile wird das Wasser als Badequelle verwendet, hilft aber nach wie vor gegen Herz- und Kreislaufkrankungen.

21 Stahlbrunnen

Gegenüber dem Kaiserbrunnen liegt der 1841 erbohrt Stahlbrunnen. Der Trinkbrunnen bietet Wasser mit einem hohen Reichtum an kohlensaurem Eisen und wird bei Blutarmut sowie zur Blutdruckregulierung empfohlen.

22 Auguste-Viktoria-Brunnen

Benannt ist der Brunnen nach der Gemahlin von Kaiser Wilhelm II., der den Entwurf für den Brunnenpavillon selbst zu Papier brachte, und noch heute ist der kleine Rundtempel ein Blickfang im Park. Bekannt ist der Natrium-Calcium-Chlorid-Säuerling als eine der besten Calciumquellen Deutschlands.

23 Louisenbrunnen

Die Gattin des Landgrafen Gustav gab dem 1856/57, etwa 100 m von nördlich von der Zapfstelle, erbohrten Brunnen seinen Namen. Die Schwefelsauerstofflösung, die bei Herz- und Kreislaufkrankungen eingesetzt wird, ist für ihre Heilkräfte bekannt. Angeblich war sie Ende des 19. Jahrhunderts besonders beliebt bei russischen Kurgästen. Damals galt sie als ungenießbar für den europäischen Geschmack und wird noch heute als Schwefelquelle bezeichnet.

24 Landgrafenbrunnen

Die jüngste Heilquelle in Bad Homburg wurde nach Landgraf Friedrich II. benannt, Heinrich von Kleists „Prinz von Homburg“. Der 1899 entdeckte Natrium-Chlorid-Säuerling ist reich an Kochsalz sowie Eisen und erhielt 1903 eine erste Fassung. Seither setzt man die Quelle gegen Beschwerden an Leber und Galle ein.

37 Brunnenmädchen-Skulptur

Die Skulptur von Prof. Richard Hess aus dem Jahr 1994 soll an den Berufsstand der Brunnenmädchen erinnern, die von 1837 bis 1939 den Kurgästen Heilwasser zapften und servierten. Die Kurdirektion achtete übrigens bei der Auswahl der Brunnenmädchen besonders auf Charakter und Erscheinungsbild.

25 Elisabethenbrunnen

„Es möchte wohl in Deutschland schwer seyn, ein Mineralwasser zu finden, welches gleichen Reichthum wirksamer Bestandteile mit dem Homburger Mineralwasser darzubieten vermöchte.“ Das positive Gutachten zu der Wasserqualität des Elisabethenbrunnens stammt von dem Chemiker Justus von Liebig. Damit trug er maßgeblich zum Aufstieg Homburgs und der Entwicklung zu einem weltbekannten Kurbad bei. Die Quelle wurde 1834 wiederentdeckt und nach der Landgräfin Elisabeth von Hessen-Homburg (1770–1840) benannt, die die Stadt nachhaltig förderte. Sie war die Ehefrau von Landgraf Friedrich VI. Joseph und Tochter des englischen Königs George III.

38 Kriegerdenkmal Füsilierregiment 80

Das 80er Denkmal, welches einen verwundeten Löwen zeigt, der die Fahne verteidigt, entstand als Erinnerung an die Kriegsoffer des Füsilierregiments von Gersdorff Nr. 80. Die Soldaten waren 1871 bis 1918 in der Kurstadt stationiert. Es heißt, die Enthüllung des Gefallenen-Ehrenmals fand am 22. August 1926 im Rahmen eines feierlichen Feldgottesdienstes mit mindestens 10 000 Besuchern statt.

10 Thai Sala im Salzgrund

Die zweite Thai Sala war ein Geschenk zum 100-jährigen Jubiläum des Kuraufenthaltes König Chulalongkorns im Jahr 2007. Damit setzte das thailändische Königshaus ein weiteres Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit. König Bhumibol und Königin Sirikit baten darum, diesen zweiten Pavillon am Chulalongkornbrunnen zu errichten.

26 Chulalongkornbrunnen

Im Jahr 1907 wurde der Chulalongkornbrunnen erbohrt und nach dem damaligen König von Siam benannt. Zum Zeitpunkt der Bohrung war der beliebte Herrscher als Kurgast in Bad Homburg und feierte zudem seinen Geburtstag.

11 Blindengarten

Der seit 1983 angelegte Duft- und Tastgarten war der erste seiner Art in Deutschland. Hier können Blinde und Sehbehinderte die Schönheit der Natur erfahren und botanische Unterschiede der Pflanzenformen wahrnehmen.

Historische Postkarte: Elisabethenbrunnen, Orangerie, Brunnenallee



39 Landgrafendenkmal

Die Landgrafen hatten die Bedeutung der Heilquellen erkannt und die Entwicklung der Stadt zum Kurbad initiiert. Zu Ehren des Landgrafengeschlechts von Hessen-Homburg, das zwischen 1622 und 1866 die Geschicke der Stadt lenkte, schuf Fritz Gerth 1906 den 12 m hohen roten Obelisk. Am 16. August des gleichen Jahres fand die Einweihungsfeier statt.

17 Thermalbad Taunus Therme

Der Entspannung und dem Wohlbefinden widmet sich die asiatisch anmutende Bäderlandschaft der Taunus Therme. Hier wird das Thermalwasser der Viktoria-Louise-Quelle, die außerhalb des Parks am Seedammbad liegt, verwendet. Das Wasser erwärmt man von 21 °C auf 34,5 °C und setzt es für therapeutische Anwendungen, wie etwa Wassergymnastik zur Stärkung der Muskulatur, ein.

27 Zapfstelle Elisabethenbrunnen

Die Zapfstelle des Elisabethenbrunnens liegt außerhalb des Kurparks. Dies hängt damit zusammen, dass der Park zu früheren Zeiten eingezäunt war, die Quelle jedoch für die Bürger zugänglich sein sollte.

9 Orangerie

40 wertvolle Orangenbäume gab Kurfürst Wilhelm von Hessen 1844 an das Kurbad Homburg, um seine Spielschulden zu begleichen. Zum Schutz der Bäume erbaute man in diesem Jahr die eindrucksvolle Orangerie, die dem gesellschaftlichen Kurleben als Trink- und Wandelhalle diente. 1908/09 gestaltete Louis Jacobi (1836–1910) das Gebäude mit einer neuen Säulenhalle. 2011/12 wurde es nach historischen Plänen in Teilen rekonstruiert und insgesamt saniert. Seither präsentiert sich die Orangerie wieder so, wie Baumeister Jacobi sie erschaffen hatte.

9 Musikpavillon

Erst im Jahr 2012 entstand der heutige Musikpavillon. Er wurde nach den alten Plänen Louis Jacobis gefertigt, weshalb man kaum erkennt, dass es sich um ein neues Bauwerk handelt. Durch den mit modernster Technik ausgestatteten Pavillon wurde der Platz um die Orangerie stilistisch so einheitlich wie er einst war.

9 Froschkönigteich

Auf Grund von Darstellungen aus den Jahren vor 1857 kann man davon ausgehen, dass das Gewässer bereits kurz nach dem Bau der Orangerie angelegt wurde. Erst in den 1930er Jahren entstand das rechteckige Becken mit der Figur des Froschkönigs, die der Kronberger Bildhauer Fritz Best (1894–1980) im Jahr 1937 schuf. Im Jahr 2014 wurde der Teich basierend auf den historischen Plänen umgestaltet.

28 zentrale Zapfstelle

Das Wasser der Elisabethen-, Louisen-, Auguste-Viktoria- und Landgrafenquellen kann auch hier an der Orangerie gezapft werden.



Orangerie mit Froschkönigteich

16 Stadtgärtnerei

Schon in den Plänen aus den 1860er Jahren erkennt man die Stadtgärtnerei an der Augustaallee. Das heutige Personengebäude diente als Wohnung für den Obergärtner und ist heute der Standort der städtischen Gärtnerei, die die fachgerechte Pflege der Parkanlagen sicherstellt.

15 Russisch-orthodoxe Allerheiligen-Kirche

Nach Homburg zog es Ende des 19. Jahrhunderts zahlreiche russische Kurgäste, die das Fehlen eines orthodoxen Gotteshauses beklagten. Der russische Geheimrat Alexander Proworoff nahm sich dessen an und überzeugte den Bürgermeister davon, ihm ein Grundstück am Rande des Kurparks zur Verfügung zu stellen. Um die Finanzierung des Bauwerks kümmerte er sich in St. Petersburg, von wo ebenfalls Louis Benois kam, der die Kirche entwarf. Die Grundsteinlegung nahm der letzte Zar von Russland Nicolaus II. 1896 vor. Bereits drei Jahre danach wurde die Allerheiligen-Kirche geweiht.

12 Golfanlage mit Clubhaus

Hier liegt die Wiege des Golfsports in Deutschland. Englische Kurgäste, unter denen auch Mitglieder des Königshauses waren, spielten ab 1889 Golf auf den Wiesen südlich der Brunnenallee. Sie legten hier den ältesten Golfplatz Deutschlands an. Genau wie damals kann auf dem „Old Course“ noch heute in der Kulisse des Kurparks gespielt werden. Das Clubhaus mit Restaurant wurde im Jahr 1992 nach historischen Plänen von 1901 errichtet.

40 Agnon-Denkmal

Samuel Joseph Agnon (1888–1970) lebte von 1921 bis 1924 im „Haus Imperial“ an der Kaiser-Friedrich-Promenade. Er gilt als Verfasser der modernen hebräischen Prosa und erhielt im Jahr 1966 den Nobelpreis für Literatur. Das Denkmal von Dina Kunze zeigt eine Schriftrolle, auf der in hebräischer und deutscher Sprache die Lebensdaten Agnons und Auszüge aus seiner Dankesrede zu der Verleihung des Nobelpreises stehen.

13 Ehemalige Molkenanstalt mit Rosengarten

Die heilende Wirkung von Molke bei der Erkrankung der Atemwege und des Magen-Darm-Bereichs wurde etwa Mitte des 18. Jahrhunderts in der Schweiz entdeckt. In den 1850er Jahren führte man in Homburg die Molkenkur mit Ziegenmilch ein, weshalb 1882 eine Molkenanstalt mit Restauration im Stile eines schweizer Hauses im Kurpark entstand. Gartenkünstler Heinrich Siesmayer zierte 1886 die Idylle mit einem Rosengarten, der jedoch im 1. Weltkrieg zerstört wurde. In den 1990er Jahren stellte man diesen Garten nach historischen Plänen teilweise wieder her. Hier findet man mittlerweile ein Restaurant und einen Biergarten mit Ausblick in den Kurpark.

14 Minigolf

Von April bis Anfang Oktober kann auf diesem Platz im Kurpark Minigolf gespielt werden.

Blick über den Golfplatz auf das Clubhaus und die Russisch-orthodoxe Allerheiligen-Kirche



29 Solesprudel

Bereits Anfang der 1850er Jahre wurde die Quelle erbohrt, geriet jedoch in Vergessenheit. Nachdem das Kaiser-Wilhelms-Bad errichtet wurde, wollte man das Wasser wieder für Badekuren verwenden. Man fand 1899 die alte Bohrung, die bis in 260 m Tiefe reichte. Anfang der 1960er Jahre wurde neu gebohrt und der 2012 komplett sanierte Solesprudel reicht nun 305 m tief.

41 Samariterdenkmal

Der Bad Homburger Dr. Carl Kaufmann stiftete gemeinsam mit seiner Gemahlin das Ehrenmal, welches dem Gedenken an den Samariterdienst im Krieg dienen sollte. 1920 wurde das Denkmal aus Unterberger Marmor von Hugo Kaufmann aus Berlin geschaffen.

18 Kaiser Wilhelm II.-Jubiläumspark

Zum 25. Regierungsjubiläum widmete die Stadt Bad Homburg Kaiser Wilhelm II. diesen Park. Er wurde 1913/14 nach den Plänen Philipp Siesmayers, dem Sohn von Heinrich Siesmayer, angelegt. Im Zentrum der Anlage liegen die offenen Wiesen der Bachaue, welche von heimischen und exotischen Laub- und Nadelgehölzen wie auch einem Rundweg geziert werden. Besonders beliebt sind die großzügigen Grünflächen als Spiel- und Liegewiesen.



Historische Aufnahme des Durstbrunnens

30 Durstbrunnen

Als Geschenk des Landrates Helmut von Brüning wurde dieser Zierbrunnen im Jugendstil durch den Berliner Künstler Hans Damann geschaffen und diente als Beitrag zur Fertigstellung des Jubiläumsparks. Im Jahr 1979 wurde der Brunnen restauriert.

42 Vertriebenendenkmal

1982 gestaltete der Bildhauer Ernst Steinecker das Mahnmal als Erinnerung an die Heimatvertriebenen des 2. Weltkriegs. Die Darstellung zeigt ihre Ankunft in Bad Homburg.

43 Denkmal Kaiser Wilhelm II.

So wie der Jubiläumspark wurde dieses Denkmal der Erinnerung an das 25-jährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. errichtet. Die Gestaltung beruht auf dem Entwurf des Bad Homburger Architekten und Stadtverordneten Weisshaar, der gleichzeitig Stifter des Gedenksteins war.

44 Holzkreuz

Das 1953 eingeweihte schlichte Kreuz aus Taunuseiche ergänzte man im Jahr 1983 um den Satz „Den Opfern aller Kriege und Gewalt“. Bei dem Kreuz handelt es sich um ein Werk Georg Hieronymis.

IMPRESSUM

Herausgeber

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Postfach 1845
61288 Bad Homburg v. d. Höhe

Gestaltung

Kathrin Barthel
Kur- und Kongreß-GmbH

Text

Anjuli Juliana Weber
Kur- und Kongreß-GmbH

Mit freundlicher Unterstützung
durch das Stadtarchiv und
die Abteilung für Umwelt-
und Landschaftsplanung
der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

Druck

RMG | Druck, www.rmg-druck.de
1. Auflage 5.000 Exemplare

Bilder

Sofern nicht anders angegeben,
liegen die Rechte für das Bildmaterial
bei der Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe

©2018



- Gastronomie
- Spielplatz
- Toiletten
- Toiletten, barrierefrei
- Parken
- Radfahren erlaubt

- 1 Kurhaus, Kurhausgarten
- 2 Schmuckplatz
- 3 Schwanenteich
- 4 Thai Sala
- 5 Tennisanlage mit Clubhaus (Kur-Royal Aktiv)
- 6 Kaiser-Wilhelms-Bad (Kur-Royal Day Spa)
- 7 Spielbank
- 8 Brunnenallee
- 9 Orangerie, Musikpavillon, Froschkönigteich

- 10 Thai Sala im Salzgrund
- 11 Blindengarten
- 12 Golfanlage mit Clubhaus
- 13 Ehem. Molkenanstalt mit Rosengarten
- 14 Minigolf
- 15 Russisch-orthodoxe Allerheiligen-Kirche
- 16 Stadtgärtnerei
- 17 Thermalbad Taunus Therme
- 18 Kaiser Wilhelm II.-Jubiläumspark

- 19 Ludwigsbrunnen
- 20 Kaiserbrunnen
- 21 Stahlbrunnen
- 22 Auguste-Viktoria-Brunnen
- 23 Louisenbrunnen
- 24 Landgrafenbrunnen
- 25 Elisabethenbrunnen
- 26 Chulalongkornbrunnen
- 27 Zapfstelle Elisabethenbrunnen
- 28 zentrale Zapfstelle
- 29 Solesprudel
- 30 Durstbrunnen

- 31 Dostojewski-Skulptur
- 32 Lenné-Denkmal
- 33 Hölderlin-Denkmal
- 34 Bircher-Benner-Büste
- 35 Hasensteine
- 36 Denkmal Kaiser Wilhelm I.
- 37 Brunnenmädchen-Skulptur
- 38 Kriegerdenkmal Füsilierregiment 80
- 39 Landgrafendenkmal
- 40 Agnon-Denkmal
- 41 Samariterdenkmal
- 42 Vertriebenenedenkmal
- 43 Denkmal Kaiser Wilhelm II.
- 44 Holzkreuz



Der Rosenkavalier

Geheimrat Alexander Provoroff, auf dessen Bitte die russisch-orthodoxe Allerheiligen-Kirche erbaut wurde, war in Homburg als „Rosenkavalier“ bekannt. Galant und freundlich ging er mit einem Strauß Rosen durch die Stadt und überreichte jeder Dame, die ihm begegnete, eine Blume.



Erntezeit

Das Heu des Kurparks ist ein wahrer Schatz. Die gesunden Gräser, Kräuter und Wiesenblumen kommen im Heudampfbad des Kur-Royal Day Spa zum Einsatz und werden zudem an die Tiere des Hirschgartens verfüttert. Meist wird das erste Heu des Jahres Ende Juni geerntet.



Blickachsen

Alle zwei Jahre bietet die Idylle des denkmalgeschützten historischen Kurparks Raum für die Großskulpturenausstellung „Blickachsen“. Die modernen Kunstwerke in eindrucksvollen Dimensionen werden teilweise speziell für bestimmte Standorte angefertigt.

BAD HOMBURGER BESONDERHEITEN

Thai Salas

Das gibt es nur hier und in Thailand: zwei Salas in einer Stadt. Die Pavillons sind eigentlich zur Ruhe und Einkehr dienende Bereiche von Tempelanlagen. Hier stehen sie als Symbol der Freundschaft zwischen Thailand und Bad Homburg.

